

Ungeprüfter verkürzter Konzern-Zwischenbericht für den Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis 31. März 2016



INHALT

Vorwort des Vorstands	04
Konzern-Zwischenlagebericht	07
Grundlagen des Konzerns	08
Wirtschaftsbericht	08
Leistungsindikatoren	11
Nachtragsbericht	11
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	11
Konzern-Zwischenabschluss	17
Konzern-Bilanz	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	20
Konzern-Kapitalflussrechnung	21
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	22
Konzern-Anhang	24

VORWORT DES VORSTANDS



STEFAN DÜRR
Vorstandsvorsitzender



WOLFGANG BLÄSI
Vorstand / CFO

Das Marktumfeld bleibt herausfordernd, doch wir verzeichnen eine Stabilisierung des Geschäfts und bestätigen unsere Prognose für das Gesamtjahr mit leicht steigenden Umsatzerlösen und einem deutlich positiven operativen Ergebnis.

Sehr geehrte Aktionäre und Freunde der Ekotechnika AG,

das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/16 war von einer Stabilisierung der Geschäftsentwicklung geprägt, wenngleich die Marktbedingungen für den Landtechnikhandel in Russland weiterhin schwierig bleiben. Das Jahr 2015 war für die gesamte Branche ein Krisenjahr mit zweistelligen Umsatzeinbrüchen nicht nur in dem seit mittlerweile drei Jahren rückläufigen russischen Markt, sondern auch in den USA und ganz Europa. Unser wichtigster Lieferant John Deere konstatierte ebenfalls einen deutlichen Rückgang der Erlöse, der sich jedoch zum Jahreswechsel und im ersten Quartal 2016 abschwächte. Insgesamt sind die Absatzzahlen für Landmaschinen in Russland in der Zeit zwischen Oktober und März (1. Halbjahr der Ekotechnika AG) saisonal schwach, so dass wir mit den vergleichsweise soliden Zahlen der ersten sechs Monate 2015/16 zufrieden sind – besonders mit dem gelungenen Turnaround beim Betriebsergebnis (EBIT). Ursache für die nach wie vor bestehende Kaufzurückhaltung in Russland sind die anhaltend hohen Finanzierungskosten, die unsere Kunden, die russischen Landwirte, für Investitionskredite zahlen müssen. Zudem wird der Kauf von russischen Landtechnik-Fabrikaten gefördert, auch wenn hier nicht in allen Bereichen wettbewerbsfähige Maschinen angeboten werden. Positiv wirkt sich die Absatzflaute bei Neumaschinen auf unser Ersatzteilgeschäft aus, das im ersten Halbjahr um 5 % auf 13,7 Mio. Euro zulegen und inzwischen einen Umsatzanteil von über 30 % ausmacht. Währungsbereinigt stieg der Umsatz mit Ersatzteilen um 25,5 %. Im Vertrieb von Neumaschinen setzen wir künftig durch eine neue Vereinbarung noch stärker auf unseren größten Lieferanten John Deere, der im ersten Halbjahr für 51 % der Umsätze stand. Insgesamt liegt die Gruppe mit gut 45 Mio. Euro Umsatz leicht über Plan. Entscheidend für den Verlauf des Geschäftsjahres sind die Monate April bis Juli, in denen üblicherweise das Gros des Neumaschinenverkaufs abgewickelt wird. Hier konstatieren wir bis dato eine zufriedenstellende Entwicklung und bestätigen unsere Planung für das Gesamtjahr mit einem leicht steigenden Umsatz und einem deutlich positiven EBIT.

Erfreulich ist aus Sicht des Handels die jüngste Entspannung bei der Rubelentwicklung, die eine Rückkehr des Vertrauens der Investoren in die russische Wirtschaft signalisiert. Auch im Ekotechnika-Zahlenwerk machen sich deutlich weniger negative Währungseinflüsse bemerkbar als in der Vorjahresperiode. Ebenfalls Grund zur Freude bietet der Kursverlauf der Ekotechnika-Aktie (WKN A16123) in den ersten sechs Monaten im Primärmarkt der Börse Düsseldorf. Mit einem Plus von mehr als 70 % bei strukturbedingt geringen Handelsumsätzen zeigt der Trend der Aktie in die richtige Richtung und belohnt zumindest teilweise jene Anleger, die uns nach dem Restrukturierungsprozess und dem Debt-to-Equity-Swap die Treue gehalten haben.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Mit besten Grüßen



Stefan Dürr



Wolfgang Bläsi



Ekotechnika AG, Walldorf

Konzern-Zwischenlagebericht zum 31. März 2016

- 08 Grundlagen des Konzerns
- 08 Wirtschaftsbericht
- 11 Leistungsindikatoren
- 11 Nachtragsbericht
- 11 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Die Geschäftstätigkeit der Ekotechnika-Unternehmensgruppe, deren Muttergesellschaft die Ekotechnika AG (vormals Ekotechnika GmbH) ist, umfasst den Handel mit Landmaschinen. Das Leistungsspektrum beinhaltet den Maschinenhandel (Beratung, Ein- und Verkauf), den Ersatzteilhandel und das Erbringen von Serviceleistungen. Der Absatzmarkt der Unternehmensgruppe liegt ausschließlich in Russland. Teilweise werden Maschinen und Ersatzteile in Westeuropa oder Nordamerika eingekauft. Ein großer Teil der Produkte wird mittlerweile von Tochterfirmen ausländischer Lieferanten direkt in Russland gefertigt bzw. montiert und dort eingekauft. Auf dem russischen Markt agieren die Gesellschaften der Gruppe unter der Marke EkoNiva-Technika.

Hauptlieferant der Gruppe ist der weltgrößte und marktführende Landmaschinenhersteller Deere & Company, Moline, Illinois, USA. Das Produktportfolio wird durch weitere namhafte Lieferanten ergänzt, wie JCB UK (Teleskoplader), Väderstad (Sämaschinen und Bodenbearbeitung), Grimme (Kartoffelerntetechnik) und weitere.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2015 um 3,1 % gewachsen und liegt damit leicht hinter dem Wachstum aus dem Jahr 2014 von 3,4 %. Es gab regional sehr unterschiedliche Entwicklungen der Wirtschaftsräume. Die Schwellenländer trugen jedoch weiterhin entscheidend zu der positiven Entwicklung der Weltwirtschaft bei. Ihr Bruttoinlandsprodukt wuchs um 4,0 % in 2015 im Vergleich zum Vorjahr (2014: 4,6 %).

Deutschland gehört innerhalb Europas weiterhin zu den stärksten Wirtschaftsnationen mit einem Wachstum im Jahr 2014 von 1,6 % und 1,5 % in 2015. Russland verzeichnet nach einem leichten Wachstum (0,7 %) in 2014, im Jahr 2015 mit -3,7 % einen deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung.

Die Entwicklung des russischen Rubels war in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2015/2016 weiterhin sehr volatil. Während für einen Euro am 30.09.2015 rund 74,58 Rubel zu zahlen waren, stieg dieser Wert Anfang Februar 2016 in der Spitze auf bis zu 90 RUR/EUR. Mit einem Schlusskurs von 76,54 RUR/EUR am 31.03.2016 ergab sich ein Durchschnittskurs für das erste Halbjahr von 77,28 RUR/EUR (1. HJ/2015: 64,76 RUR/EUR).

Der Zentralbankzinssatz wurde seit August 2015 nur geringfügig von 11,0 % auf 10,5 % per Juni 2016 gesenkt, ist damit allerdings immer noch fast doppelt so hoch wie im Januar 2014.

Die Verbraucherpreise stiegen in Deutschland im Jahr 2015 um 0,1 % (2014: 0,8 %). In Russland betrug die Inflation im Jahr 2015 15,5 %, bzw. 7,8 % im Vorjahr.

2.2. Entwicklung im Landmaschinenhandel

In der ersten Jahreshälfte 2015 sind die Umsätze im Landtechnikbereich weltweit um bis zu 20 Prozent zurückgegangen. Der VDMA geht für die globale Landtechnik-Branche im Jahr 2015 von einem Umsatzrückgang um 10 % aus – insbesondere auf Grund der schwachen Umsätze in den USA und Europa – und beschreibt damit ein Marktvolumen von ca. EUR 90 Mrd. John Deere meldete für das dritte Quartal (Stichtag: 31.07.2015) und vierte Quartal (Stichtag: 31.10.2015) des Geschäftsjahres 2015 einen weltweiten Umsatzrückgang der Gesellschaft von 20 % bzw. 25 %. Im 1. Quartal 2016 (Stichtag: 31.01.2016) betrug der Rückgang der Umsätze rund 15 % gegenüber dem Vergleichsquartal. Der Landmaschinenhandel steht weiterhin vor großen Herausforderungen und wird auch im Jahr 2016 das Vor-Krisenniveau nicht erreichen.

2.3 Geschäftsverlauf

Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2015/2016 war weiterhin von den Maßnahmen zur finanziellen Restrukturierung der Unternehmensanleihe der Ekotechnika geprägt. Die durch die Gläubigerversammlung beschlossenen Maßnahmen konnten nach gerichtlichem Freigabebeschluss des OLG Karlsruhe am 30.09.2015 umgesetzt werden.

Im Oktober und November 2015 wurden die notwendigen Kapitalmaßnahmen sowie die Umwandlung der Gesellschaft in die Ekotechnika AG durchgeführt. Diese Maßnahmen bestanden aus der vereinfachten Kapitalherabsetzung von TEUR 2.025 auf TEUR 81, der Sachkapitalerhöhung (Einbringen der Schuldtitel in die Gesellschaft gegen Erhöhung des Stammkapitals) um TEUR 1.539 und einer Barkapitalerhöhung um TEUR 1.520 (Kapitaleinlage zur Stärkung der Kapitalbasis der Gesellschaft). Außerdem wurde die Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Am 17. Dezember 2015 erfolgte die Notierungsaufnahme der Ekotechnika-Aktien im Primärmarkt der Düsseldorfer Börse.

Die operative Entwicklung in der abgelaufenen Berichtsperiode (Oktober-März 2015/2016) war besser als geplant. Die für die Berichtsperiode prognostizierten Umsätze konnten um rund 4,5 % übertroffen werden. Ebenso wurde das EBIT gegenüber dem Plan um rund 117 % deutlich übertroffen. Das Finanzergebnis der Berichtsperiode entspricht aufgrund teilweiser Erfassung der Einflüsse aus dem Debt-to-Equity-Swap direkt im Eigenkapital nicht der Planung der Geschäftsführung.

2.4 Lage

Der Handel mit Landmaschinen in Russland unterliegt einer starken saisonalen Prägung. Von Oktober bis Februar ist das Geschäftsvolumen sehr gering, die wesentlichen Verkäufe finden je nach Witterung zwischen März und August statt.

Der Konzern-Zwischenabschluss bezieht sich auf den Zeitraum 01. Oktober 2015 bis 31. März 2016 (Berichtsperiode). Die Vergleichszahlen in der Bilanz des vorliegenden Konzern-Zwischenabschlusses beziehen sich auf den 30. September 2015, in der Gesamtergebnisrechnung sowie Kapitalflussrechnung wird mit dem Zeitraum vom 1. Oktober 2014 bis zum 31. März 2015 verglichen – genannt Vergleichsperiode (1. HJ/2015 – im vorigen Halbjahr). Die Vorjahresangaben in der Eigenkapitalveränderungsrechnung beziehen sich ebenfalls auf den Zeitraum vom 1. Oktober 2014 bis zum 31. März 2015.

a) Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Ekotechnika AG in der Berichtsperiode betrug EUR 44,9 Mio. (1. HJ/2015: EUR 44,1 Mio.),

welcher zu rund 64,3 % bzw. EUR 28,9 Mio. (1. HJ/2015: 65,0 %; EUR 28,7 Mio.) aus den Landmaschinen-Verkäufen entstand. Ein leicht gestiegener Anteil von rund 30,6 % bzw. EUR 13,7 Mio. (1. HJ/2015: EUR 13,1 Mio.; 29,7 %) wurde mit dem Verkauf von Ersatzteilen erzielt. Der Umsatz aus der Erbringung von Serviceleistungen belief sich auf EUR 1,3 Mio. (1. HJ/2015: EUR 1,2 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 1,0 Mio. (1. HJ/2015: EUR 2,0 Mio.) resultieren im Wesentlichen aus der Erstattung von Garantie- und Marketingkosten sowie Währungsdifferenzen. Der Materialaufwand hat sich im Berichtszeitraum um rund 6,3 % erhöht. Von den EUR 34,8 Mio. Materialaufwand sind rund EUR 23,0 Mio. durch den Einkauf von landwirtschaftlichen Maschinen begründet (1. HJ/2015: Materialaufwand EUR 32,8 Mio.; Kosten für landwirtschaftliche Maschinen EUR 23,2 Mio.). Der Rohgewinn beträgt EUR 10,1 Mio. (1. HJ/2015: EUR 11,3 Mio.) und ist damit um 10,8 % zurückgegangen – bereinigt um die Währungseinflüsse der Periode wuchs der Rohertrag jedoch um 6,4 %. Die Summe der Abschreibungen verringerte sich im Vergleich zum vorigen Halbjahr um EUR 0,2 auf EUR 0,9 Mio. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen rund EUR 4,5 Mio. (1. HJ/2015: EUR 9,1 Mio.) und beinhalten mit EUR 0,5 Mio. in der Berichtsperiode signifikant geringere negative Währungseinflüsse als in der Vorjahresperiode (EUR 4,4 Mio.).

Das EBIT beträgt ca. EUR 1,4 Mio. (1. HJ/2015: EUR -1,1 Mio.), das EBT EUR 59,3 Mio. (1. HJ/2015: EUR -16,5 Mio.) Eine bedeutende Abweichung des Finanzergebnisses zum Vorjahr besteht aufgrund der Umsetzung des Debt-to-Equity-Swaps in Q1/2016, welche sich im Finanzergebnis positiv niedergeschlagen hat (sonstige Finanzerträge von EUR 60,3 Mio.). Im Ergebnis betragen die Finanzerträge in der Berichtsperiode EUR 61,7 Mio. (1. HJ/2015: EUR 1,8 Mio.). Die Zinsaufwendungen sind aufgrund der Umwandlung der Anleihe in Eigenkapital signifikant gesunken. In der Vergleichsperiode 1. HJ/2015 betragen sie noch EUR 6,4 Mio., in der Berichtsperiode hingegen EUR 2,7 Mio. Die Währungsverluste im Finanzergebnis betragen in der Berichtsperiode EUR 0,13 Mio., in der Vergleichsperiode betragen sie EUR 9,4 Mio. Die positiven Währungseffekte betragen EUR 0,13 Mio. (1. HJ/2015: EUR 0,26 Mio.) Das Konzernergebnis (EAT) beträgt EUR 58,7 Mio. (1. HJ/2015:

EUR -16,8 Mio.). Bereinigt um den positiven Effekt des swap im Finanzergebnis verbleibt ein Minus von EUR 1,6 Mio. – für das saisonal schwächere erste Halbjahr durchaus zufriedenstellend.

b) Finanzlage

Für die finanzielle Steuerung des Unternehmens ist eine Abteilung der OOO „EkoNivaTechnika-Holding“, Russland, verantwortlich. Die Steuerung erfolgt so, dass einerseits die Finanzierungskosten möglichst gering gehalten werden und andererseits alle Unternehmen der Gruppe stets in der Lage sind, ihre Verbindlichkeiten termingerecht zu erfüllen.

Wesentliche Instrumente in der Zusammenarbeit mit Lieferanten sind Dokumentenakkreditive sowie Bankgarantien. Weitergehende Informationen zur Kapitalstruktur sowie im Hinblick auf Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken ergeben sich aus dem Konzernanhang zum Abschluss.

c) Kapitalstruktur

Die Struktur hat sich aufgrund des Debt-to-Equity-Swaps in der Berichtsperiode stark verändert. Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Stichtag EUR 1,4 Mio. (Stichtag 30.09.15: EUR 60,3 Mio., wobei hierin zu diesem Zeitpunkt rund EUR 58,7 Mio. Verbindlichkeiten aus der Unternehmensanleihe enthalten waren). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen annähernd unverändert EUR 75,6 Mio. (30.09.15: EUR 75,5 Mio.). Die bedeutendsten Posten sind wie im Vorjahr die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten von EUR 30,1 Mio. (30.09.15: EUR 40,6 Mio.), wobei hierin am 30.09.2015 noch rund EUR 8,1 Mio. Zinsen aus der Unternehmensanleihe enthalten waren. Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 26,0 Mio. (30.09.15: EUR 19,4 Mio.).

Das Konzerneigenkapital beträgt zum 31.03.2016 EUR 9,1 Mio., während es zum Stichtag 30.09.2015 mit EUR -59,2 Mio. noch deutlich negativ war. Die bedeutende Abweichung ist wiederum durch den Debt-to-Equity-Swap zu erklären.

d) Investitionen

Im Berichtszeitraum wurde im Vergleich zu den Vorjahren der Investitionsumfang erneut deutlich reduziert. So betragen die Ausgaben für den Erwerb von Sachanlagen EUR 0,5 Mio. In der Vergleichsperiode betrug das Investitionsvolumen noch rund EUR 1 Mio. Darüber hinaus wurden in der Berichtsperiode ca. EUR 12 Mio. Darlehen ausgereicht (1. HJ/2015: EUR 12,2 Mio.). Im Gegenzug wurden EUR 3,5 Mio. aus ausgereichten Darlehen zurückgeführt (1. HJ/2015: EUR 9,3 Mio.).

e) Liquidität

Am 30.09.2015 lag der Bestand an Barmitteln und Bankguthaben bei EUR 1,2 Mio. und sank bis zum 31.03.2016 auf EUR 0,8 Mio. In der Berichtsperiode lag der operative Cash-Flow vor Veränderungen im Nettoumlaufvermögen bei EUR 2,1 Mio. (1. HJ/2015: EUR -0,3 Mio.). Die Veränderungen im Nettoumlaufvermögen betragen rund EUR 9,5 Mio. (1. HJ/2015: EUR 21,1 Mio.) und beschreiben im Unterschied zur Vorperiode eine Abnahme der Vorräte (EUR 2,4 Mio.; 1. HJ/2015: Zunahme von EUR 3,9 Mio.) und eine Zunahme der Forderungen (EUR 4,6 Mio.; 1. HJ/2015: Abnahme EUR 10,8 Mio.).

Nach Zahlung von Steuern und Zinsen beträgt der operative Cash-Flow EUR 9,1 Mio. (1. HJ/2015: EUR 18,9 Mio.). Zuflüsse aus Bankfinanzierungen haben sich von EUR 51,3 Mio. in der Vergleichsperiode auf EUR 43,2 Mio. in der Berichtsperiode verringert. Nach Berücksichtigung von Auszahlungen für die Tilgung von Krediten in Höhe von EUR 46,6 Mio. (1. HJ/2015: EUR 64,9 Mio.) ergibt sich ein Nettzahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 0,6 Mio. In der Vergleichsperiode betrug der Zahlungsmittelabfluss EUR 13,7 Mio.

f) Vermögenslage

Die Vermögenslage unterliegt trotz der hohen Volatilität des Rubels zwischen dem 30.09.2015 und 31.03.2016 nur geringen Währungseinflüssen. Der Kurs des Rubels betrug am 30.09.2015 74,58 Rubel/Euro und zum 31.03.2016 76,54 RUB/EUR. Das bedeutet, dass aus der Umrechnung eines beliebigen Rubelbetrags ein um ca. 2,6 % geringerer Eurobetrag resultiert.

Die Bilanzsumme betrug am 30.09.2015 EUR 76,7 Mio. und zum 31.03.2016 EUR 86,1 Mio. Die Bilanz besteht zu 32,4 % aus langfristigen Vermögensgegenständen (EUR 27,9 Mio.; 1. HJ/2015: EUR 27,3 Mio., 35,6 %). Hier-von sind ca. 66,1 % Sachanlagen (1. HJ/2015: ca. 71,6 %). Die kurzfristigen Vermögenswerte wurden im Laufe der Berichtsperiode um rund 17,9 % vergrößert. Sie betragen zum Stichtag EUR 58,2 Mio. und zum 30.09.2015 EUR 49,4 Mio. Der Zuwachs ist insbesondere durch das An-wachsen der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte begründet; es handelt sich vorwiegend um kurzfristige Ausleihungen an nahestehende Unternehmen. Die Vorräte betragen in Summe EUR 21,4 Mio. und damit EUR 3,1 Mio. weniger als zum 30.09.2015. Dies entspricht einem Rückgang von 12,6 %.

3. LEISTUNGSINDIKATOREN

Finanzielle Leistungsindikatoren:

Die Planung für die ersten beiden Quartale des Geschäftsjahres 2015/2016 konnte übertroffen werden, das allge-meine Geschäftsumfeld bleibt jedoch weiterhin schwie-rig. Der geplante Umsatz von EUR 43,0 Mio. wurde um rund EUR 1,9 Mio. (4,5 %) übertroffen und betrug in den ersten beiden Quartalen des Geschäftsjahres 2015/2016 EUR 44,9 Mio. Die Ersatzteilverkäufe betragen EUR 13,7 Mio. und lagen damit auf Planniveau. Der Rohertrag übertraf mit EUR 10,1 Mio. den Plan von EUR 6,9 Mio. deutlich. Das EBIT (Betriebsergebnis) betrug mit EUR 1,4 Mio. rund EUR 0,8 Mio. mehr als geplant. Das durch den Einmaleffekt des Debt-to-Equity-Swap gekennzeichnete Finanzergebnis dominiert das Vor- und Nachsteuerergeb-nis. Das EBT (Ergebnis vor Steuern) liegt rund 9 % unter dem Planwert (EUR 65,2 Mio.) und beträgt EUR 59,3 Mio., da ein Teil des positiven Effektes des Debt-to-Equity-Swaps direkt im Eigenkapital abgebildet wurde. Um die Auswirkung des Swaps bereinigt, ergibt sich eine deutlich positive Planabweichung.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

Mitarbeiter

Die Entwicklung unserer Unternehmensgruppe basiert neben der Technik ganz wesentlich auf den Mitarbeitern,

die sowohl beim Verkauf von Maschinen und Ersatzteilen wie auch beim Erbringen von Serviceleistungen stets in direktem Kontakt mit dem Kunden sind und damit die Visitenkarte des Unternehmens darstellen. Aus diesem Grund verwenden wir viel Aufmerksamkeit darauf, die richtigen Mitarbeiter zu finden, zu halten und stets weiter zu entwickeln. Dazu gehören regelmäßige Trainings im fachlichen Bereich genauso wie Seminare zur persön-lichen Weiterentwicklung. Der Besuch von Messen im In- und Ausland – auch als Aussteller – gemeinsam mit unseren Kunden ist fester Bestandteil des Jahresablaufs. Zu den wichtigen Messen – beispielsweise der Agritech-nika vom 08. - 14. November 2015 in Hannover – fahren wir jeweils mit bis zu 100 Kunden, die auch von unseren Mitarbeitern betreut werden. Darüber erreichen wir eine hohe Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unter-nehmen und unseren Produkten.

4. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine für die Gesell-schaft wesentlichen Veränderungen ergeben.

5. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

5.1. Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2016 soll die weltweite gesamtwirtschaftliche Lage weiter an Fahrt aufnehmen und zu 3,2 % Wachstum führen. Die Entwicklung in Russland wird aufgrund der beschriebenen Situation mit diesem Wachstum nicht gleichziehen können. Der Internationale Währungsfonds geht aktuell von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um -1,8 % für 2016 aus. Bei der Inflation geht die rus-sische Zentralbank von einer Verringerung auf 7,3 % aus.

Die Entwicklung wird dabei vor allem durch geopolitische Faktoren (Konflikte in der Ukraine und Syrien) und damit in Zusammenhang stehende wirtschaftliche Faktoren (Ölpreis; Sanktionen; Zins-Niveau der Russischen Zentral-bank) bestimmt. Für Deutschland wird dagegen auch in 2016 ein Wachstum in der Größenordnung von 1,5 % erwartet.

Entwicklung im Agrarsektor

Das Preisniveau von Weizen ist im Rückblick auf die letzten drei Jahre weiter auf einem niedrigen Stand. Zu Beginn der Berichtsperiode lag der Preis bei ca. EUR 175 pro Tonne und sank ab Jahresbeginn 2016 bis zum Stichtag 31.03.2016 auf rund 150-155 EUR/t ab. Zum Aufstellungszeitpunkt beträgt der Preis wieder über 170 EUR pro Tonne. Für Russland ergibt sich hier ein anderes Bild. Da die globalen Preise jeweils zu aktuellen Kursen in Rubel umgerechnet werden, liegt der Preis für Weizen in Russland deutlich über dem Niveau der vergangenen Jahre – dies führt für die russischen Landwirte zu einer vergleichsweise guten Ertragssituation.

Zugleich ist der Bedarf für Investitionen in Landtechnik weiterhin hoch. Nachdem der Gesamtmarkt bereits das dritte Jahr in Folge rückläufig war, hat sich ein Investitionsstau aufgebaut, der bei einer Verbesserung der Rahmenbedingungen zu einer deutlichen Belebung des Geschäfts führen sollte. Die Finanzierungsbedingungen sind aktuell aufgrund der Zinssituation sowie der Probleme des Bankensektors eher schwierig, somit dürfte die Frage der staatlichen Unterstützung für die Landwirte mit entscheidend sein für die Verkaufsentwicklung von Landtechnik in Russland.

Insbesondere die Sanktionierung der Staatsbanken im Zuge der EU/USA-Sanktionen trübt den Ausblick im Landmaschinenhandel, denn diese nehmen eine bedeutende Stellung bei der Finanzierung der Landwirte in Russland ein. Dennoch ist die Situation für die Landwirte in Russland selbst eher positiv, da im Zuge der Inflation des Rubels die Lebensmittelpreise in Russland mitunter stark gestiegen sind – bei deutlich geringer steigenden Kosten. Die Marge der Vorprodukte der Lebensmittelindustrie war im Berichtszeitraum damit überdurchschnittlich gut. Der Ausblick der Branche ist somit verhalten positiv – vor dem Hintergrund des politischen Spannungsfeldes in dem sich Russland bewegt jedoch auch fragil.

Entwicklung der Ekotechnika-Gruppe

Die Abhängigkeit von den geopolitischen und makroökonomischen Rahmenbedingungen in Russland macht eine Vorhersage auch für das Geschäftsjahr 2015/2016 sehr schwierig.

Das Management geht aktuell davon aus, dass die im Jahresabschluss dargestellte Unternehmensplanung erreicht werden wird.

Zusammenfassend geht das Management von einer Stabilisierung des Geschäfts aus, allerdings ohne kurzfristig die Zahlen aus den Jahren bis 2012/2013 wieder erreichen zu können. Hierfür sind die Rahmenbedingungen noch nicht gegeben.

5.2 Risikobericht

Finanzierungsmöglichkeiten und -kosten der Kunden und der Unternehmensgruppe: Die Finanzierung von Landtechnik in Russland für unsere Kunden erfolgt im Wesentlichen über russische Banken und andere Finanzierungsgesellschaften. Sowohl die allgemeine wirtschaftliche Schwäche, die Sanktionen im Zuge der Ukraine-Krise und schließlich der niedrige Ölpreis haben teilweise dramatische Auswirkungen auf diese Finanzierungsmöglichkeiten, was sich negativ auf die Finanzierungsaktivitäten der Banken auswirkt.

Das Leitzins-Niveau ist vor dem Hintergrund der Sanktionspolitik und dem Ölpreis weiterhin hoch und verteuert damit die Geschäftskredite der Gruppe. Die russische Zentralbank hat den Leitzins bis August 2015 bis auf 11,0 % reduziert, mit einer weiteren Senkung auf 10,5 % im Juni 2016, die weitere Entwicklung ist jedoch nur schwer abzuschätzen.

Hieraus ergeben sich auch für das Unternehmen weiterhin Risiken hinsichtlich der kurzfristigen Finanzierung des Geschäfts. Aufgrund der vollzogenen Restrukturierung der Anleihe ist die Situation allerdings deutlich besser, als sie sich in den letzten eineinhalb Jahren dargestellt hat. Insofern geht das Management davon aus, dass auch die rollierenden Finanzierungen regelmäßig verlängert werden können.

Staatliche Förderung von Agrarbetrieben: Die Kunden der Ekotechnika-Gruppe sind als Agrarbetriebe in gewissem Umfang von der staatlichen Förderung in Form direkter Zuschüsse und Zinssubventionen abhängig. Diese sind im Zuge der mehrfach ausgeführten Rahmenbedingungen weniger planbar geworden. Außerdem besteht die

Möglichkeit, dass die russische Regierung noch stärker als bisher die Produktion und den Verkauf lokaler Maschinen fördert oder gar den Verkauf importierter Maschinen und Ersatzteile erschwert. Sollten sich diese Bedingungen weiter verschlechtern, könnte dies eine Auswirkung auf die Ertragslage der Unternehmensgruppe haben.

Wechselkursentwicklung: Der Wert des Rubels unterlag in der Berichtsperiode starken Schwankungen. Nachdem der Rubel Ende Januar - Anfang Februar 2016 besonders volatil war und Höchststände von rund 90 RUR/EUR erreichte, hat sich der Außenwert des Rubels zum Stichtag auf schwachem Niveau stabilisiert (rund 76,54 RUR/EUR). Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Zwischenabschlusses hatte sich der Rubel bei ca. 73 RUR/EUR stabilisiert.

Die Belastung der Rückzahlungsverpflichtung der Anleihe und die laufende Zinslast in Höhe von p.a. EUR 5,85 Mio. entfällt durch den Debt-to-Equity-Swap, wodurch den Währungseinflüssen in Bezug auf die Finanzierung der Gruppe zukünftig eine geringere Rolle zukommt.

Auf der operativen Seite werden die Währungseinflüsse theoretisch an die Kunden weitergegeben – allerdings ist das nur zu einem bestimmten Anteil möglich. Auch wenn die Abwertung alle Hersteller von großen Traktoren gleichermaßen trifft, da es schlicht keinen vergleichbaren russischen Traktor gibt, können Preissteigerungen nicht unbegrenzt an die Endkunden weitergegeben werden.

Ölpreis: Ein Faktor, der ganz maßgeblich Einfluss auf die Wechselkurse und die wirtschaftliche Entwicklung in Russland hat, ist der Ölpreis. Der Ölpreis hat Anfang Februar 2016 einen Langzeittiefstand erreicht und notierte zeitweise unter 30 USD pro Barrel. Seitdem hat sich der Ölpreis wieder etwas erholt. So lag er zum Stichtag 31.03.2016 bei knapp 40 USD pro Barrel und ist bis zum Aufstellungszeitpunkt auf rund 50 USD pro Barrel angestiegen.

Kundenbonität: Wie ausführlich dargelegt, ist die Finanzierung von Landmaschinenkäufen für unsere Kunden aktuell nicht einfach. Dies gilt sowohl für neue Verkäufe als auch in gewissem Umfang für bestehende Kundenforderungen. Die Uneinbringlichkeit von Forderungen

könnte sich negativ auf die Ertragssituation des aktuellen Geschäftsjahres auswirken. Diesem Risiko wird durch einen engen und laufenden Kontakt zwischen den Verkaufsteams und Kunden begegnet. Die Verkäufer der Ekotechnika-Gruppe können auf einen umfangreichen Erfahrungsschatz bei der Einschätzung der Kundenbonität zurückgreifen. Weiterhin werden sie eng in die Finanzierungsverhandlungen eingebunden und sind über Boni-Vereinbarungen partiell an der Haftung für Ausfälle von Forderungen gegenüber Kunden beteiligt. Nachdem in der Berichtsperiode und im Vorjahr umfangreiche Wertberichtigungen auf Forderungen eingestellt wurden, geht das Management davon aus, dass aktuell keine unberücksichtigten Risikopositionen mehr vorhanden sind.

Absatzrisiko: Für den Verkauf von bestimmten Maschinen müssen diese von der Gruppe regelmäßig ca. ein halbes Jahr vor der Verkaufssaison bestellt werden, ohne dass zu diesem Zeitpunkt bereits in größerem Umfang Bestellungen von Kunden vorliegen. Das bedeutet, dass die Gruppe letztlich das Verkaufsrisiko trägt. Gerade in dem aktuell volatileren Umfeld, bedeutet das ein Liquiditäts- und Absatzrisiko. Es gibt somit ein generelles Absatzrisiko in Form sich verändernder Kundenanforderungen und eines volatilen Marktumfeldes, welches die Ekotechnika AG trägt und über den Zeitraum zwischen Beschaffung und Absatz nur bedingt abgesehen werden kann. Weiterhin verbirgt sich in dem Absatzrisiko ein spezifisches Währungsrisiko, da der Bezug der Maschinen zu einem bestimmten Wechselkurs abgewickelt wird und der spätere Verkauf an den Endkunden möglicherweise zu einem anderen Wechselkurs stattfindet. In den letzten beiden Jahren hat die Gesellschaft verstärkt darauf geachtet, die Bestände aufgrund der unsicheren Zukunftsaussichten möglichst gering zu halten.

Rechtsstreitigkeiten aus der Restrukturierung: Wenngleich die rechtliche Restrukturierung bereits erfolgreich abgeschlossen ist, sind noch einige wenige Rechtsstreitigkeiten offen. Es handelt sich um zwei noch laufende Anfechtungsklagen gegen die bereits vollzogenen Beschlüsse der Gläubigerversammlung vom Mai 2015. Die Kündigungen von Anleihen sowie Klagen auf Zahlung von Zinsen sind mittlerweile im Sinne der Gesellschaft entschieden, so dass hieraus keine Belastungen entstanden sind.

5.3 Bestandsgefährdende Risiken

Prolongation von Kreditlinien: Die Abhängigkeit davon, ob es der Gruppe gelingt, ausreichende Zahlungsmittel aus der Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften, um ihre Verbindlichkeiten zu bedienen, stellt eine wesentliche Unsicherheit hinsichtlich der Fortführungsfähigkeit der Gruppe dar. Basierend auf den aktuellen Plänen der Gruppe und unter Berücksichtigung der damit verbundenen Unsicherheit, geht das Management zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernzwischenabschlusses 1. HJ 2016 davon aus, dass der Konzern in der Lage sein wird, sich in der absehbaren Zukunft ausreichend mit Mitteln versorgen zu können, um seine Tätigkeit fortzuführen. Dies schließt auch die Refinanzierung von Bankkrediten ein, die in der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2016 zur Rückzahlung fällig sind, soweit diese die Mittel übersteigen, die aus dem operativen Geschäft generiert werden. Hintergrund hierfür ist, dass die Gesellschaften der Gruppe kurzfristige Kredite von russischen Banken nutzen. Der überwiegende Anteil dieser Kreditlinien wird regelmäßig verlängert. Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass dies auch in der Zukunft der Fall sein wird.

Sollte entgegen der Erwartung der Geschäftsleitung die Versorgung mit Zahlungsmitteln aus dem operativen Geschäft und über externe Finanzierungen nicht oder nur zu deutlich schlechteren Konditionen als bisher möglich sein, so könnte dies ggf. die Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens zur Folge haben.

Zusammengefasst ist das Management der Meinung, dass die Risiken heute im Wesentlichen in den politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen liegen. Da diese nur sehr bedingt aktiv gesteuert werden können, beschäftigt sich das Management intensiv damit, das Unternehmen so aufzustellen, dass jeweils adäquat auf Veränderungen reagiert werden kann.

5.4 Chancenbericht

Als wesentliche Chancen sieht die Unternehmensleitung derzeit die folgenden Punkte:

Weltweite und russlandweite Entwicklung in der Landwirtschaft: Die steigende Weltbevölkerung und sich verändernde Ernährungsgewohnheiten aufgrund steigenden Wohlstands bzw. der Nachahmung „westlich geprägter“ Lebensstile sind die wesentlichen Treiber der weltweit positiven Entwicklung im Agrarbereich. Nicht zuletzt trägt auch die Energieproduktion aus pflanzlichen Rohstoffen zu einem permanenten Anstieg der Nachfrage bei. Einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau der Produktion und der dazu erforderlichen Effizienzsteigerung liefert die Agrartechnik. Die im Sommer 2014 erlassenen Sanktionen der russischen Regierung – namentlich das Importverbot für Lebensmittel aus der EU, den Vereinigten Staaten sowie einiger weiterer Länder haben die Notwendigkeit der Entwicklung der lokalen Produktion noch weiter verstärkt. Betroffen von dem Importverbot sind neben Milchprodukten im Wesentlichen Fleisch und Fleischprodukte, Fisch, Gemüse und Obst.

Investitionsförderung in Russland: Die russische Regierung hält weiter an dem Ziel fest, den überwiegenden Teil der in Russland benötigten Lebensmittel im Land selbst herzustellen. Die bereits erwähnten Importrestriktionen haben den Druck weiter erhöht. Um den Ausbau zu unterstützen, werden Investitionsanreize in Form von Zuschüssen für Anschaffung und Finanzierung von Landtechnik gewährt und die landwirtschaftliche Urproduktion von Gewinnsteuern freigestellt. Diese Maßnahmen unterstützen die Verkaufsbemühungen erheblich.

Walldorf, 17. Juni 2016



Stefan Dürr
Vorstandsvorsitzender



Wolfgang Bläsi
Vorstand / CFO



EKOTECHNIKA AG, Walldorf

Konzern-Zwischenabschluss

vom 1. Oktober 2015 bis 31. März 2016 (ungeprüft)

- 18 Konzern-Bilanz
- 20 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 21 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 22 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 24 Konzern-Anhang

Ekotechnika AG, Walldorf

KONZERN-BILANZ

AKTIVA	Anhang	31.03.2016 TEUR	30.09.2015 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		48	30
Sachanlagen	13	18.435	19.514
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	15	9.356	7.649
Anteile an assoziierten Unternehmen		45	62
Latente Ertragsteuerforderungen		-	-
		27.884	27.255
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	14	21.391	24.473
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	15	8.448	1.938
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	20.135	18.060
Laufende Ertragsteuerforderungen	15	123	87
Geleistete Anzahlungen	15	3.912	1.937
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15	332	292
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15	3.106	1.443
Barmittel und Bankguthaben	16	790	1.177
		58.237	49.407
		86.121	76.662

PASSIVA

	Anhang	31.03.2016 TEUR	30.09.2015 TEUR
Konzerneigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	17	3.140	2.025
Kapitalrücklage	17	6.830	6.000
Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung	17	(17.317)	(16.973)
Verlustvortrag		(42.314)	(23.681)
Konzernergebnis		58.725	(26.577)
		9.064	(59.206)
Nicht kontrollierende Gesellschafter		-	(3)
		9.064	(59.209)
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	19	1.307	60.036
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		92	153
Latente Ertragsteuerschulden		41	141
		1.440	60.330
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen		577	592
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19	30.119	40.598
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	26.023	19.372
Laufende Ertragsteuerschulden	19	1.123	613
Erhaltene Anzahlungen	19	9.084	3.643
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	3.153	4.121
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	5.538	6.602
		75.617	75.541
		86.121	76.662

Ekotechnika AG, Walldorf

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Anhang	01.10.2015- 31.03.2016 TEUR	01.10.2014- 31.03.2015 TEUR
Umsatzerlöse	5	44.883	44.054
Materialaufwand	6	(34.810)	(32.758)
Rohhertrag		10.073	11.296
Sonstige betriebliche Erträge	7	983	1.972
Personalaufwand	8	(4.155)	(4.249)
Abschreibungen		(927)	(1.132)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	(4.527)	(9.094)
Umsatzerlöse von einzustellenden Geschäftsbereichen		-	76
		(8.626)	(12.427)
Betriebsergebnis		1.447	(1.131)
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		(2)	(61)
Finanzerträge	10	61.657	1.751
Finanzaufwendungen	10	(3.763)	(17.104)
		57.892	(15.414)
Ergebnis vor Steuern		59.339	(16.545)
Ertragsteuern	11	(611)	(284)
Konzernergebnis		58.728	(16.829)
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		58.725	(16.829)
Nicht kontrollierende Gesellschafter		3	-
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die erfolgswirksam umgliedert werden können			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		(344)	(7.749)
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(344)	(7.749)
Nicht kontrollierende Gesellschafter		-	-
Gesamtergebnis der Berichtsperiode		58.384	(24.578)
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		58.381	(24.578)
Nicht kontrollierende Gesellschafter		3	-
Ergebnis pro Aktie		18,702	
Aktie Serie A	18	23,852	
Aktie Serie B	18	13,752	

Ekotechnika AG, Walldorf

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	Anhang	01.10.2015- 31.03.2016 TEUR	01.10.2014- 31.03.2015 TEUR
Betriebliche Tätigkeit			
Periodenergebnis		58.728	(16.829)
Abschreibungen		927	1.176
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens		(41)	(245)
Effekte aus Währungsumrechnung		370	9.172
Verlust der assoziierten Unternehmen		2	61
Ergebnis Debt-to-Equity-Swap		(59.989)	-
Rückstellungen auf ausgegebene Darlehen		411	548
Zinsaufwendungen	10	2.684	6.384
Zinsertrag	10	(1.185)	(876)
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern		611	296
Andere nichtzahlungswirksame Vorgänge		(382)	-
Nettozahlungsmittelzufluss / -abfluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderungen im Nettoumlaufvermögen		2.136	(313)
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte		2.433	(3.894)
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und geleisteten Anzahlungen		(4.624)	10.813
Abnahme (+) / Zunahme (-) sonstiger Forderungen und Aktiva		(61)	2.465
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltenen Anzahlungen		12.033	12.030
Abnahme der sonstigen Schulden		(302)	(314)
Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern und Zinsen		11.615	20.787
Gezahlte Ertragsteuern		(379)	(222)
Gezahlte Zinsen		(2.234)	(2.813)
Erhaltene Zinsen		86	1.115
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		9.088	18.867
Cash Flow aus Investitionstätigkeit			
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen		171	534
Erwerb von Sachanlagen		(451)	(999)
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		(29)	(76)
Mittelabfluss aus der Ausgabe von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		(12.000)	(12.173)
Mittelzufluss aus der Verrechnung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		3.479	9.312
Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit		(8.830)	(3.402)
Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aufgrund der Ausgabe von Aktien		1.520	-
Einzahlungen in Kapitalrücklage		1.520	-
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		43.214	51.266
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		(46.642)	(64.932)
Auszahlungen aufgrund von Leasing-Verbindlichkeiten		(224)	(50)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		(612)	(13.716)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		(354)	1.749
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums		1.177	2.342
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in fremden Währungen gehaltenen Kassenbestand		(33)	(2.024)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums		790	2.067

Ekotechnika AG, Walldorf

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage aus Fremdwährungs- umrechnung	Gewinn- bzw. Verlustvortrag
Stand zum 30.09.2014	2.025	6.000	(10.350)	3.361
Umgliederungen	-	-	-	(27.043)
Periodenergebnis	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	(7.749)	-
Gesamtergebnis	-	-	(7.749)	(27.043)
Stand zum 31.03.2015	2.025	6.000	(18.099)	(23.682)
Stand zum 30.09.2015	2.025	6.000	(16.973)	(23.681)
Kapitalherabsetzung (Kapital-RL)	-	(6.000)	-	6.000
Kapitalherabsetzung (gez. Kapital)	(1.944)	-	-	1.944
Sachkapitaleinlage (SWAP)	1.539	5.310	-	-
Kapitalerhöhung (Stammkapital)	1.520	1.520	-	-
Umgliederungen	-	-	-	(26.577)
Periodenergebnis	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	(344)	-
Gesamtergebnis	-	-	(344)	(26.577)
Stand zum 31.03.2016	3.140	6.830	(17.317)	(42.314)

Konzernperioden- fehlbetrag	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe
(27.042)	(26.006)	(1)	(26.007)
27.043	-	-	-
(16.829)	(16.829)	-	(16.829)
-	(7.749)	-	(7.749)
10.214	(24.578)	-	(24.578)
(16.828)	(50.584)	(1)	(50.585)
(26.577)	(59.206)	(3)	(59.209)
-	-	-	-
-	-	-	-
-	6.849	-	6.849
-	3.040	-	3.040
26.577	-	-	-
58.725	58.725	3	58.728
-	(344)	-	(344)
85.302	58.381	3	58.384
58.725	9.064	-	9.064

Ekotechnika AG, Walldorf

KONZERN-ANHANG

1. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Der Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis zum 31. März 2016 wurde am 17. Juni 2016 durch den Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Ekotechnika AG (nachfolgend auch Gesellschaft oder Mutterunternehmen genannt) erstellt freiwillig einen IFRS-Konzernabschluss auf Basis der Regelungen des § 315a HGB. Der Konzern besteht aus dem Mutterunternehmen und dessen Tochtergesellschaften und wird nachfolgend auch Gruppe genannt.

Die Gesellschaft und die Tochtergesellschaften sind in Deutschland und der Russischen Föderation ansässig. Das Mutterunternehmen hat seinen Sitz in 69190 Walldorf, Johann-Jakob-Astor-Str. 49.

Die Gruppe hat eine führende Position auf dem Landmaschinen- und Servicemarkt und ist einer der größten Händler von John Deere in der Russischen Föderation und insgesamt in Europa. Die Gruppe ist auch offizieller Vertreter von anderen Landtechnikherstellern wie Väderstad, JCB, Lemken, Pöttinger, Kverneland, GEA und AGI.

2. GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG DES ABSCHLUSSES UND ÄNDERUNG VON RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2016 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 Zwischenberichterstattung aufgestellt.

Der Abschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss zum 30. September 2015 zu lesen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2016 wurde keiner Prüfung bzw. prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die zur Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen ausnahmslos den im letzten Konzernabschluss zum 30. September 2015 angewandten Methoden. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bildeten die zum 1. Oktober 2015 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Zusätzlich zu den am 30. September 2015 berücksichtigten Standards und Interpretationen werden die folgenden Standards und Interpretationen erstmalig angewandt, die keine Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss hatten.

Änderung von IAS 27:

Equity-Methode in Einzelabschlüssen nach IFRS

Die Änderung lässt zu, dass Unternehmen die Equity-Methode zur Bilanzierung von Beteiligungen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in Einzelabschlüssen anwenden. Unternehmen, die bereits nach IFRS bilanzieren und sich für eine Umstellung auf die Equity-Methode in ihren Einzelabschlüssen entscheiden, müssen diese Änderung rückwirkend anwenden. IFRS-Erstanwender, die sich für die Anwendung der Equity-Methode in ihren Einzelabschlüssen entscheiden, müssen diese Methode ab dem Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS anwenden. Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Aus dieser Änderung ergibt sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Jährliche Verbesserungen zu IFRS 2012-2014

Die Verbesserungen aus diesem Projekt sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Verbesserungen umfassen im Einzelnen:

IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Der Abgang von Vermögenswerten (oder Veräußerungsgruppen) erfolgt im Allgemeinen durch Veräußerung oder durch Ausschüttung an Eigentümer. Die Änderung stellt klar, dass der Wechsel von einer dieser Abgangsmethoden zu einer anderen nicht als neuer Veräußerungsplan, sondern als Fortführung des ursprünglichen Plans anzusehen ist. Es kommt somit zu keiner Unterbrechung in der Anwendung der Vorschriften von IFRS 5. Diese Änderung ist prospektiv anzuwenden.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

(i) Dienstleistungsverträge

Die Änderung stellt klar, dass ein Dienstleistungsvertrag (servicing contract), der eine Gebühr beinhaltet, ein anhaltendes Engagement (continuing involvement) an einem finanziellen Vermögenswert darstellen kann. Ein Unternehmen hat anhand der Leitlinien von IFRS 7 zum anhaltenden Engagement die Art der Gebühr und der Vereinbarung zu beurteilen, um einzuschätzen, ob die Angaben erforderlich sind. Die Beurteilung, welche Dienstleistungsverträge ein anhaltendes Engagement darstellen, muss rückwirkend vorgenommen werden. Die erforderlichen Angaben müssen jedoch nicht für Berichtsperioden gemacht werden, die vor dem Geschäftsjahr beginnen, in dem das Unternehmen die Änderungen erstmals anwendet.

(ii) Anwendbarkeit der Änderungen an IFRS 7 auf verkürzte Zwischenabschlüsse

Die Änderung stellt klar, dass die Angabevorschriften zur Verrechnung nicht auf verkürzte Zwischenabschlüsse anzuwenden sind, es sei denn, solche Angaben stellen wesentliche aktuelle Entwicklung gegenüber den im letzten Geschäftsbericht veröffentlichten Informationen dar. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer

Mit dieser Änderung wird klargestellt, dass die Beurteilung der Markttiefe für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen auf Ebene der Währung, auf

welche die Anleihe lautet, erfolgt, wohingegen das Emissionsland nicht relevant ist. Wenn für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen in dieser Währung kein liquider Markt existiert, sind die Markrenditen für Staatsanleihen heranzuziehen. Diese Änderung ist prospektiv anzuwenden.

IAS 34 Zwischenberichterstattung

Die Änderung stellt klar, dass Pflichtangaben des Zwischenabschlusses entweder im Zwischenabschluss selbst zu machen sind oder durch Aufnahme eines Querverweises auf die Stelle im Zwischenbericht, an der die entsprechenden Angaben erfolgen (z. B. Lagebericht oder Risikobericht). Diese anderen Informationsteile im Zwischenbericht müssen für Adressaten in gleicher Weise und zum gleichen Zeitpunkt wie der Zwischenabschluss verfügbar sein. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden. Diese Änderung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung von IAS 1 – Offenlegungsinitiative

Die Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ stellen eher eine Klarstellung als eine wesentliche Änderung der bestehenden Anforderungen von IAS 1 dar. Die Änderungen präzisieren Folgendes:

- Die Wesentlichkeitsbestimmungen in IAS 1.
- Bestimmte Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung und in der Bilanz können aufgegliedert werden.
- Unternehmen können frei wählen, in welcher Reihenfolge sie die Angaben im Anhang darstellen.
- Der Anteil von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen am sonstigen Ergebnis ist jeweils in einem einzigen Posten auszuweisen, unterteilt danach, ob diese Posten in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden oder nicht. Außerdem stellen die Änderungen klar, welche Vorschriften für die Darstellung zusätzlicher Zwischensummen in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen

Ergebnis gelten. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Diese Änderungen werden sich voraussichtlich nicht auf den Konzernabschluss auswirken.

IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 Investmentgesellschaften – Anwendung der Befreiung von der Konsolidierungspflicht

Die Änderungen sollen Fragen klären, die bei der Anwendung der Ausnahmeregelung für Investmentgesellschaften nach IFRS 10 aufgekommen sind. Die Änderungen von IFRS 10 präzisieren, dass die Befreiung von der Erstellung eines Konzernabschlusses für Mutterunternehmen gilt, die das Tochterunternehmen einer Investmentgesellschaft sind, sofern diese Investmentgesellschaft all ihre Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Weiterhin stellen die Änderungen von IFRS 10 klar, dass nur Tochterunternehmen von Investmentgesellschaften, die selbst keine Investmentgesellschaften sind und Dienstleistungen zur Unterstützung der Investmentgesellschaft erbringen, konsolidiert werden. Alle anderen Tochterunternehmen einer Investmentgesellschaft sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Änderungen von IAS 28 präzisieren, dass ein Investor die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, die von seinem als Investmentgesellschaft klassifizierten assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen für dessen Anteile an Tochterunternehmen angewendet wird, beibehalten kann, wenn er die Equity-Methode anwendet. Diese Änderungen sind rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Diese Änderungen werden sich voraussichtlich nicht auf den Konzernabschluss auswirken.

3. SAISONEINFLÜSSE AUF DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Aufgrund des saisonalen Charakters der Unternehmens-tätigkeit sind die einzelnen Quartale eines Geschäftsjahres sehr unterschiedlich geprägt. Unter normalen Umständen werden zwischen 65 und 70 % der Erlöse in den Monaten April bis September erzielt. Diese Saisonalität kann zu stärkeren Schwankungen des Ergebnisses von einem Quartal zum anderen führen.

4. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. März 2016 – neben dem Mutterunternehmen – 7 ausländische Unternehmen, an denen die Ekotechnika GmbH über die Mehrheit des Kapitals und der Stimmrechte verfügt. Es gibt keine Veränderungen gegenüber dem 30. September 2015.

5. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2015- 31.03.2016 TEUR	01.10.2014- 31.03.2015 TEUR
Umsatzerlöse - Landwirtschaftsmaschinen	28.864	28.650
Umsatzerlöse - Ersatzteile	13.744	13.073
Umsatzerlöse - Treib- und Schmierstoffe	1.007	1.116
Umsatzerlöse - Serviceleistungen	1.268	1.215
	44.883	44.054

Aufgrund der Volatilität des Rubel-Wechselkurses gegenüber dem Euro betrug der durchschnittliche Wechselkurs für die Berichtsperiode 77,28 RUR/EUR, im Vergleich zu 64,76 RUR/EUR in der vorigen Periode. Dies bedeutet einen Umsatzrückgang, allein durch Währungseinflüsse, von 16,2 % im Periodenvergleich.

6. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	01.10.2015- 31.03.2016 TEUR	01.10.2014- 31.03.2015 TEUR
Landwirtschaftliche Maschinen	23.037	23.154
Ersatzteile	10.990	8.792
Treib- und Schmierstoffe	783	812
	34.810	32.758

7. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2015- 31.03.2016 TEUR	01.10.2014- 31.03.2015 TEUR
Erstattung von Garantiekosten	346	277
Erstattung von Marketing-Kosten	188	68
Währungsdifferenzen	160	604
Mieteinnahmen	64	52
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	41	242
Erträge aus Vertragsstrafen	30	433
Verkauf von Baumaterial	-	24
Sonstige Erträge	154	272
	983	1.972

Bei den sonstigen Erträgen handelt es sich um Provisionen und Agentenvergütungen, Transport und Lagerdienstleistungen sowie Mieteinnahmen.

8. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	01.10.2015- 31.03.2016 TEUR	01.10.2014- 31.03.2015 TEUR
Löhne und Gehälter	2.292	2.329
Boni	1.090	1.036
Sozialabgaben	773	884
	4.155	4.249

9. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2015- 31.03.2016 TEUR	01.10.2014- 31.03.2015 TEUR
Rechts- und Beratungskosten	852	944
Währungsdifferenzen	530	4.425
Vertragsstrafen	485	279
Sonstige Steuern	474	337
Werbung / Marketing	391	384
Materialien für Gewährleistung	234	253
Strom, Wasser, Gas	202	180
Reparatur- und Wartungskosten	199	216
Mietkosten	183	273
Treibstoffkosten	177	246
Transportkosten	156	214
Reisekosten	152	189
Kommunikationskosten	70	96
Bankgebühren	67	119
Versicherungsaufwendungen	66	111
Fortbildungskosten	51	151
Wertberichtigung auf Forderungen	15	268
Lagerkosten	10	4
Aufwendungen für Baumaterialien	-	12
Sonstige	213	393
	4.527	9.094

10. FINANZERTRÄGE / FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2015- 31.03.2016 TEUR	01.10.2014- 31.03.2015 TEUR
Zinserträge	1.185	877
Währungsgewinne	132	258
Sonstige	60.341	615
	61.658	1.750

Die Zinserträge in Höhe von TEUR 1.185 (Vj. TEUR 877) resultieren ausschließlich aus ausgereichten Krediten.

Die sonstigen finanziellen Erträge stammen aus dem positiven Einfluss des Debt-to-Equity-Swaps in Höhe von TEUR 60.341.

Die Finanzaufwendungen gliedern sich wie folgt:

	01.10.2015- 31.03.2016 TEUR	01.10.2014- 31.03.2015 TEUR
Zinsaufwendungen	2.684	6.377
Währungsverluste	132	9.430
Bankgebühren	484	727
Sonstige	464	569
	3.764	17.103

Der Hauptgrund für die Reduzierung der Zinsaufwendungen liegt in der Umwandlung der Unternehmensanleihe. In der Vergleichsperiode betrug der Zinsaufwand für die Anleihe TEUR 2.917 – in der Berichtsperiode betrug dieser TEUR 353 bis zum 23. Oktober 2015 (Datum des Gesellschafterbeschlusses).

11. STEUERN AUF EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern auf Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2015- 31.03.2016 TEUR	01.10.2014- 31.03.2015 TEUR
Laufende Steuern Laufendes Jahr (Steueraufwand; i. Vj. Steuerertrag)	707	(74)
Latente Steuern Erfassung und Auflösung temporärer Differenzen (Steuerertrag; i. Vj. Steueraufwand)	(96)	358
Gesamtsumme (Steueraufwand)	611	284

Für russische Tochtergesellschaften gilt ein Steuersatz von 20 %. Der Steuersatz wurde bei der Berechnung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten angewandt. Für die deutsche Gesellschaft wurde ein Steuersatz von 25 % angewandt.

12. SEGMENTINFORMATIONEN

Die nachfolgenden Tabellen zeigen Umsatz- und Gewinninformationen für die Geschäftssegmente des Konzerns zum 31. März 2016 und 2015:

31. März 2016	Zentral-region	Region Woronesch	Region Sibirien	Übrige Regionen	Anpassungen/ Eliminierungen	Konsolidierte Gesamt- ergebnis- rechnung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	18.087	20.318	6.880	2.753	(3.155)	44.883
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Handelswaren an Dritte	15.726	19.425	6.041	2.423	-	43.615
Umsatzerlöse - konzernintern	1.820	428	581	326	(3.155)	-
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	541	465	258	4	-	1.268
Materialaufwand	(15.493)	(15.121)	(5.077)	(2.256)	3.137	(34.810)
Rohhertrag	2.594	5.197	1.803	497	(18)	10.073
Sonstige betriebliche Erträge	617	241	150	1.907	(1.932)	983
Personalaufwand	(1.437)	(981)	(341)	(1.396)	-	(4.155)
Abschreibungen	(589)	(202)	(73)	(43)	(20)	(927)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3.083)	(3.116)	(1.437)	(374)	3.483	(4.527)
Betriebsergebnis	(1.898)	1.139	102	591	1.513	1.447

31. März 2015	Zentral-region	Region Woronesch	Region Sibirien	Übrige Regionen	Anpassungen/ Eliminierungen	Konsolidierte Gesamt- ergebnis- rechnung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	17.593	22.526	3.541	2.301	(1.907)	44.054
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Handelswaren an Dritte	16.132	21.309	4.291	1.108	-	42.840
Umsatzerlöse - konzernintern	1.055	835	(1.170)	1.187	(1.907)	-
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	406	382	420	7	-	1.215
Materialaufwand	(12.599)	(16.243)	(3.435)	(1.664)	1.183	(32.758)
Rohhertrag	4.994	6.283	106	637	(724)	11.296
Sonstige betriebliche Erträge	687	215	136	1.403	(469)	1.972
Personalaufwand	(1.812)	(1.148)	(509)	(780)	-	(4.249)
Abschreibungen	(662)	(254)	(134)	(98)	16	(1.132)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4.222)	(3.935)	(555)	(2.583)	2.201	(9.094)
Umsatzerlöse von einzustellenden Geschäftsbereichen				76	-	76
Betriebsergebnis	(1.015)	1.161	(956)	(1.345)	1.024	(1.131)

	01.10.2015- 31.03.2016 TEUR	01.10.2014- 31.03.2015 TEUR
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	1.447	(1.131)
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	(2)	(61)
Finanzerträge	61.657	1.751
Finanzaufwendungen	(3.763)	(17.104)
	59.339	(16.545)
Ertragsteueraufwendungen	(611)	(284)
Konzernergebnis	58.728	(16.829)

13. ANLAGEVERMÖGEN

Der Rückgang von Sachanlagen um TEUR 1.079 resultiert aus Abschreibungen auf Sachanlagen sowie den Wechselkurschwankungen des russischen Rubel zu Euro, der bei 74,58 Rubel zum 30. September 2015 und 76,54 Rubel zum 31. März 2016 lag. Der Währungseinfluss beträgt ungefähr 2,6 % auf Bilanzpositionen.

14. VORRÄTE

Trotz der Saisonalität gingen die Vorräte von TEUR 24.473 auf TEUR 21.391 zurück – aufgrund der Rubelabwertung und der Managementarbeit in Bezug auf die Reduzierung der Lagerbestände.

15. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Geschäftsjahresanfang um TEUR 2.075. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus saisonalen Schwankungen.

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um TEUR 8.217 auf TEUR 17.804. Ausgegebene Darlehen sind vor allem langfristige Darlehen an nahe stehende Personen und Unternehmen.

Die sonstigen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem 30. September 2015 um TEUR 3.714. Sie bestehen hauptsächlich aus Vorauszahlungen und Umsatzsteuer. Der starke Anstieg ist im Wesentlichen auf saisonale Schwankungen zurückzuführen.

16. BARMITTEL UND BANKGUTHABEN

Diese Bilanzposition beinhaltet Barmittel und Bankguthaben, über welche innerhalb von maximal drei Monaten verfügt werden kann.

17. EIGENKAPITAL

Am 23. Oktober 2015 fand eine Gesellschafterversammlung statt, welche folgende Beschlüsse fasste:

- Reduzierung des Stammkapitals von TEUR 2.025 auf TEUR 81
- Kapitalerhöhung um TEUR 1.539 (Debt-to-Equity-Swap)
- Weitere Kapitalerhöhung um TEUR 1.520 durch Barkapitalerhöhung
- Rechtsform-Umwandlung in eine Aktiengesellschaft

Alle Entscheidungen der Gesellschafterversammlung wurden bis zum 13. November 2015 in das Handelsregister eingetragen und die Restrukturierung der Anleihen damit vollständig abgeschlossen.

Zwischen Ende November / Anfang Dezember 2015 waren die Anleihegläubiger aufgefordert ihr Bezugsrecht auszuüben und Aktien der Ekotechnika AG gegen Einlage Ihrer Anleihen zu erhalten. Die Aktien werden an der Düsseldorfer Wertpapierbörse seit dem 17. Dezember 2015 gehandelt.

Im Rahmen der Umsetzung des Debt-to-Equity-Swaps entschied das Management am 22. Oktober 2015 die Kapitalrücklage von TEUR 6.000 aufzulösen, welche im Jahr 2013 eingebracht wurde. Nach der Auflösung

wurde die Kapitalrücklage um TEUR 5.310 durch den Debt-to-Equity-Swap erhöht und danach durch Barkapitalerhöhung um TEUR 1.520 erhöht.

Die Fremdwährungsumrechnungs-Reserve bildet die Umrechnungseffekte aufgrund von Netto-Investitionen in russische Tochtergesellschaften ab sowie Umrechnungseffekte von Rubel-Währung in den Tochtergesellschaften in „Berichts“-Währung (Euro) auf Ebene der Gruppe. Die Fremdwährungsumrechnungs-Reserve wird ebenfalls durch Umrechnungsdifferenzen aufgrund der Übertragung von russischen Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften, denominated in Rubel, in Euro hervorgerufen, der Währung, die für die externe Berichterstattung der konsolidierten Konzernabschlüsse verwendet wird. Zum 31. März 2016 summierte sich die Reserve auf TEUR -17.317 (30.09.2015: TEUR -16.973).

18. EARNINGS PER SHARE (EPS)

In Rahmen der Umsetzung des Debt-to-Equity-Swaps wurden zwei Arten von Aktien begeben:

- Aktien der Serie A wurden durch die Umwandlung von Anleihen in Eigenkapital gebildet. Serie A ist bevorrechtigt bei dem Bezug von Dividenden, sofern die Gesellschaft beschließt, Dividenden auszuschütten.
- Aktien der Serie B sind solche, die bereits vor dem Debt-to-Equity-Swap bestanden, sowie solche, die durch die Barkapitalerhöhung entstanden sind.

Sollten Dividenden gezahlt werden, wird folgend verfahren:

- **1. Stufe:** 26,47 % der gesamten Dividende werden an Serie A-Anteilseigner ausbezahlt.
- **2. Stufe:** Der Rest der Dividende wird an alle (Serie A/B) Anteilseigner anteilig ausbezahlt.

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch

die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (nach Abzug der Zinsen auf die wandelbaren Vorzugsaktien) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt. Während der Berichtsperiode gab es keine Verwässerung von Stammaktien.

Die folgende Tabelle zeigt Daten über das Gesamtergebnis und Aktien, die für die EPS-Berechnung genutzt wurden:

Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis	58.725
<hr/>	
Gewichtete Anzahl von Aktien	3.140.000
Aktien Serie A	1.539.000
Aktien Serie B	1.601.000
<hr/>	
Ergebnis pro Aktie	18,702
Aktie Serie A	23,852
Aktie Serie B	13,752
<hr/>	

Im Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag und der Genehmigung zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses haben keine weiteren Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

19. VERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2016 TEUR	30.09.2015 TEUR
Restlaufzeit bis 1 Jahr	30.119	40.598
Davon besicherte Bankdarlehen	11.890	13.945
Davon nicht besicherte Bankdarlehen	14.159	18.505
Davon Unternehmensanleihe (aufgelaufene Zinsen)	-	8.142
Davon Verbindlichkeiten an Nicht-Banken	4.070	6
Zwischen einem und fünf Jahren (langfristig)	1.307	60.036
Davon Unternehmensanleihe	-	58.695
Davon Bankverbindlichkeiten	1.307	1.341
	31.426	100.634

Im Rahmen der Restrukturierung wurde die Unternehmensanleihe in Eigenkapital umgewandelt, was zu einer Abnahme der langfristigen Verbindlichkeiten um TEUR 58.695 auf TEUR 1.307 führte.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen TEUR 30.119. Sie liegen damit um TEUR 10.479 unter dem Wert am 30. September 2015, hauptsächlich begründet durch den Rückgang der Zinsverbindlichkeiten aus der Unternehmensanleihe in Höhe von TEUR 8.142.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um TEUR 6.651 auf TEUR 26.023 erhöht. Dies ist durch saisonale Schwankungen im Zusammenhang mit dem Aufbau der Vorräte und dem Wechsel der Finanzierungsart begründet.

Die erhaltenen Anzahlungen sind von TEUR 3.643 auf TEUR 9.084 signifikant gestiegen, ebenfalls aus saisonalen Gründen.

Innerhalb der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind größtenteils Umsatzsteuern in Höhe von TEUR 5.105 (Vj. TEUR 6.238) ausgewiesen; der Rückgang ist ebenfalls saisonal bedingt.

20. GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Ab dem 1. März 2013 kann die Ekosem-Agrar GmbH durch ihren Hauptanteilseigner Herrn Stefan Dürr maßgeblichen Einfluss ausüben, so dass die Ekosem-Agrar GmbH die größte nahestehende Partei der Ekotechnika GmbH ist.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sind die Vorstände der Ekotechnika AG.

Handelsgeschäfte

Im Laufe der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode führten Konzerngesellschaften folgende Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die nicht zur Gruppe gehören, durch.

		Verkauf von landwirtschaftl. Maschinen TEUR	Verkauf von Ersatzteilen TEUR	Erbringung von Baudienstleistungen TEUR	Verkauf von Treib- und Schmierstoffen TEUR	Erbringung von Serviceleistungen TEUR	Kauf von Waren und Dienstleistungen TEUR	Sonstige Erträge TEUR
Unternehmen unter gemeinsamer Kontrolle	01.10.15-31.03.16	2.106	2.687	-	132	11	(543)	31
	01.10.14-31.03.15	(104)	2.707	1.714	88	11	(169)	25

Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die folgenden Salden waren am Ende der Berichtsperiode ausstehend:

		Forderungen, andere Finanzverbindlichkeiten, sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände TEUR	Verbindlichkeiten, andere Finanzverbindlichkeiten, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten TEUR
Unternehmen unter gemeinsamer Kontrolle	31.03.2016	4.870	1.370
	30.09.2015	5.886	1.860
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	31.03.2016	-	379
	30.09.2015	-	532

Finanzierungs- und Investitionstätigkeit

Im Laufe der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode führten Konzerngesellschaften folgende Finanztransaktionen mit sonstigen nahe stehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht dem Konzernkreis angehören.

		Langfristig ausgegebene Kredite TEUR	Kurzfristig ausgegebene Kredite TEUR
Unternehmen unter gemeinsamer Kontrolle	31.03.2016	7.564	7.899
	30.09.2015	7.564	1.460
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	31.03.2016	-	4
	30.09.2015	-	223
Assoziierte Unternehmen	31.03.2016	45	88
	30.09.2015	62	16

		Kurzfristige Kreditaufnahme
		TEUR
Unternehmen unter gemeinsamer Kontrolle	31.03.2016	-
	30.09.2015	1
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	31.03.2016	394
	30.09.2015	-

		Zinsertrag	Zinsaufwand
		TEUR	TEUR
Unternehmen unter gemeinsamer Kontrolle	01.10.15-31.03.16	677	-
	01.10.14-31.03.15	513	3
Hauptgesellschafterin	01.10.15-31.03.16	205	411
	01.10.14-31.03.15	280	438
Assoziierte Unternehmen	01.10.15-31.03.16	3	-
	01.10.14-31.03.15	-	-
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	01.10.15-31.03.16	-	8
	01.10.14-31.03.15	-	-

Zum 31. März 2016 hatten Gesellschaften der Gruppe Garantien im Wert von TEUR 59 (30.09.2015: TEUR 74) ausstehend. Die Garantien wurden zugunsten der Gesellschaften der Ekosem-Agrar Gruppe ausgestellt, um den Kauf von Landmaschinen aus der Gruppe zu unterstützen. Zum Datum der Aufstellung dieses Abschlusses, erwartet das Management nicht, dass die Gesellschaft aufgrund dieser Garantien in Anspruch genommen wird, denn die Ekosem-Agrar Gruppe befindet sich wirtschaftlich in einer guten Situation und ein Zahlungsausfall wird nicht erwartet.

21. SONSTIGE ANGABEN

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Konzerns lag in der Berichtsperiode bei 506 Mitarbeitern (Vj. 608 Mitarbeiter).

Von den Mitarbeitern sind 171 Personen (Vj. 223) in der Verwaltung, 238 Personen (Vj. 219) im Kundendienst und 97 Personen (Vj. 166) im Vertrieb beschäftigt.

22. FREIGABE

Der Konzern-Zwischenabschluss der Ekotechnika GmbH für den Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis zum 31. März 2016 wurde am 17. Juni 2016 von der Geschäftsführung genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Walldorf, 17. Juni 2016



Stefan Dürr
Vorstandsvorsitzender



Wolfgang Bläsi
Vorstand / CFO

EKOTECHNIKA

Kontakt:

Ekotechnika AG

Johann-Jakob-Astor-Str. 49

69190 Walldorf

T: +49 (0) 6227 3 58 59 60

E: info@ekotechnika.de

I: www.ekotechnika.de